

Neubau Stadion Maastrichter Str. Biotoptypenkartierung 2023



Neubau Stadion Maastrichter Str.

Biotoptypenkartierung 2023

Auftraggeber

Stadt Oldenburg
Industriestraße 1a
26121 Oldenburg

Verfasser

Planungsgruppe Grün GmbH

Projektleitung

M.Sc. Landschaftsökologie Paulina Schild

Bearbeitung

Dipl. Landschaftsökologe Arne M. Hilbich

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Gotthard Storz

Projektnummer

3138

Inhaltsverzeichnis

1	Biotoptypen-Erfassung.....	3
1.1	Allgemein	3
1.2	Methodik	3
1.3	Ergebnisse	4
1.3.1	Biotoptypen	4
1.3.2	Gefährdete und geschützte Gefäßpflanzen	13
1.4	Zusammenfassung.....	14
2	Quellen.....	16

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Blick auf den überwiegend mit Brombeergestrüpp und Gehölz-Jungwuchs bewachsenen Hügel zwischen Berufsschule III und Freifläche der Weser-Ems-Halle/Kramermarkt	6
Abbildung 2:	Vollständig von einer Brombeerhecke umgebenes „Tal“ im südöstlichen UG.....	6
Abbildung 3:	Baumreihe entlang der Maastrichter Str.	7
Abbildung 4:	Spontan entstandene Gehölzbestände auf der Ostseite des Hügels	7
Abbildung 5:	Artenreicher Scherrasen am Rande der unbefestigten Freiflächen der Weser-Ems-Halle	8
Abbildung 6:	Seggen- und binsenreicher Flutrasen (GNF) am Rande des Fußweges zur BBS III.....	8
Abbildung 7:	Nördlicher Zuggraben am Ostrand des UG; von hochwüchsigen Neophyten-Fluren und Brombeergebüschen eingefasst.....	9
Abbildung 8:	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer (SEZ)/Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht (VER) bzw. mit Binsen (VEF) im Südosten des UG; Blick nach Südost	10
Abbildung 9:	Blick nach Nordwest.....	10
Abbildung 10:	Dominanzbestände des Riesen-Bärenklaus im Südosten des UG	11
Abbildung 11:	Nahezu komplett von Sachalin-Staudenknöterich überwachsener Bereich.....	11
Abbildung 12:	Halbruderale Gras- und Staudenflur im zentralen Bereich des UG, im Hintergrund die Weser-Ems-Halle	12

Abbildung 13: Vorkommen der Borstigen Schuppensimse am südlichen Stillgewässer	13
--	----

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Biotoptypen 2023	4
Tabelle 2: Einstufung der erfassten Biotoptypen nach Wertstufen (Drachenfels 2012).....	12
Tabelle 3: Tabellarische Übersicht der gefährdeten und geschützten Pflanzenarten im Untersuchungsgebiet.....	14

Karten

Karte 1: Biotoptypenkartierung 2023	
-------------------------------------	--

1 Biotoptypen-Erfassung

1.1 Allgemein

Das Untersuchungsgebiet ist grob begrenzt durch die Maastrichter Straße im Westen, das Gelände der Berufsbildenden Schulen III im Osten sowie die Weser-Ems-Hallen und deren Freiflächen („Kramermarkt-Gelände“) im Norden.

Bei der knapp 8 ha großen Untersuchungsfläche handelt es sich um ein weitestgehend anthropogen überformtes Gebiet inklusive größerer asphaltierter oder befestigter Parkplatzflächen. Teilbereiche sind jedoch schon länger der freien Sukzession überlassen und sehr schwer zugänglich.

1.2 Methodik

Die Erfassung der Biotoptypen erfolgte an mehreren Terminen im Sommer 2023 durch die planungsgruppe grün GmbH.

Die Einstufung der Biotoptypen erfolgte nach dem Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen (Drachenfels 2021).

Die Einordnung der Biotoptypen in Wertstufen beruht auf Drachenfels (2012).

Zur Erfassung eines schwer zugänglichen Bereiches wurde eine Drohne eingesetzt. Da die Luftbilder jedoch keine Hinweise auf ein möglicherweise unter der dichten Vegetation verborgenes Gewässer lieferten, wurde auch dieser Bereich anschließend noch begangen.

Die Darstellung der Biotoptypen erfolgt als Flächenthema, lediglich Einzelbäume werden als Punkt dargestellt und fließen somit auch nicht in die Flächenstatistik mit ein.

Im Rahmen der Erfassung wurde auch auf die Vorkommen ggf. geschützter bzw. gefährdeter Pflanzen geachtet.

1.3 Ergebnisse

1.3.1 Biotoptypen

Die folgenden Tabelle 1 stellt die im Untersuchungsgebiet festgestellten Biotoptypen sowie ihre Wertigkeit, ihren potentiellen Schutzstatus und die Gesamtgröße im UG dar. Ob der Biotoptyp im Einzelfall tatsächlich unter den gesetzlichen Schutz fällt, kann im Einzelfall von Größe und Ausprägung abhängen.

Tabelle 1: Biotoptypen 2023

Kürzel	Biotoptyp nach Drachenfels 2021	Geschützter Biotoptyp gem. § 30 BNatSchG	Wertstufe	m²
BE	Einzelstrauch		E	118
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte		IV	318
BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch		III	556
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp		III	14.892
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch		III	3.808
DOL	Lehmig-toniger Offenbodenbereich		III	294
ER	Beet /Rabatte		I	65
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben		II	1.383
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland		III	564
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden		III	641
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen	§	V	119
GRE	Extensivrasen-Einsaat		I	861
GRR	Artenreicher Scherrasen		II	4.894
GRT	Trittrasen		II	1.590
HBA	Allee/Baumreihe		E	211
HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe		E	638
HEA	Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs		E	799
HFB	Baumhecke		III	1.716
HFM	Strauch-Baumhecke		III	810
HFS	Strauchhecke		III	97
HPX	Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand		I	327
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht heimischen Baumarten		II	700
NRS	Schilf-Landröhricht	§	IV	529
OFL	Lagerplatz		I	624
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung		I	7.417
OVP	Parkplatz		I	15.190
OVS	Straße		I	5.741
OVW	Weg		I	422
PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume		I	498
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer (eutroph)	§	V	385
UFZ	Sonstige feuchte Staudenflur		III	94
UHB	Artenarme Brennesselflur		II	614
UHF	Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte		III	1.303
UHL	Artenarme Landreitgrasflur		II	166
UHM	Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte		III	3.458

UHT	Halbruderales Gras- und Staudenflur trockener Standorte		III	126
UNB	Riesenbärenklau-Flur		I	1.025
UNK	Staudenknöterichgestrüpp		I	2.943
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte, sonstige Ausprägungen		III	688
URT	Ruderalflur trockenwarmer Standorte		III	750
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen	§	IV	399
VERR	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer	§	V	156
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald		III	274
WPE	Ahorn- und Eschen-Pionierwald		III	446
Gesamt				78.649

BT = Geschützter Biotop nach §30BNatSchG.

FFH-LRT = Lebensraumtyp nach Anh. 1 der FFH-Richtlinie

Wertstufe nach **DRACHENFELS** 2012

V = von besonderer Bedeutung

IV= von besonderer bis allgemeiner Bedeutung

III = von allgemeiner Bedeutung

II = von allgemeiner bis geringer Bedeutung

I = von geringer Bedeutung

E= Baum- und Strauchbestände (ohne Wertstufe, bei Eingriff ist Ersatz zu schaffen)

Im Folgenden werden die wichtigsten Einheiten des Untersuchungsgebietes dargestellt.

Gebüsch- und Gehölzbestände

Knapp ein Viertel (1,9 ha) des Untersuchungsgebietes wird von Gebüsch- und Gehölzbeständen eingenommen, wobei hier sehr stark die Ruderalgebüsch- und Gehölzbestände dominieren. Allein 1,5 ha werden von Brombeer-Gestrüpp eingenommen. Dabei handelt es sich überwiegend um Bestände der invasiven armenischen Brombeere (*Rubus armeniacus*). Diese bedeckt fast vollständig den aufgeschütteten Hügel im Nordosten der Fläche und umschließt ebenfalls eine Fläche im Südosten mit einer geschlossenen „Dornenhecke“, so dass dieses kleine Tal so gut wie nicht zugänglich ist.



Abbildung 1: Blick auf den überwiegend mit Brombeergestrüpp und Gehölz-Jungwuchs bewachsenen Hügel zwischen Berufsschule III und Freifläche der Weser-Ems-Halle/Kramermarkt



Abbildung 2: Vollständig von einer Brombeerhecke umgebenes „Tal“ im südöstlichen UG

Ca. ein halber Hektar der Fläche wird von Baumbeständen in Form von Baumreihen, Einzelbäumen und spontan entwickelten Gehölzbeständen bedeckt.



Abbildung 3: Baumreihe entlang der Maastrichter Str.



Abbildung 4: Spontan entstandene Gehölzbestände auf der Ostseite des Hügels

Grünland, Rasenflächen

Rund 0,9 ha werden den Scher- und Trittrasen bzw. dem Grünland zugeordnet. Davon sind 0,5 ha dem Artenreichen Scherrasen zuzuordnen; dies sind Flächen am Rande des nicht befestigten Kramermarkt-Parkplatzes. Als Grünland werden Flächen eingestuft, die innerhalb der

großen Brachfläche in der Mitte des UG liegen, aber von der Artenzusammensetzung (noch) nicht als Ruderalflächen einzustufen sind. Weiterhin einige weniger stark gepflegte Flächen entlang des Verbindungsweges von der EWE-Arena zur BBS 3.

Hier wurde in einer kleinen feuchten Senke auch ein **Seggen- und binsenreicher Flutrasen (GNF) erfasst**. Arten wie *Agrostis stolonifera*, *Lotus corniculatus*, *Carex hirta* und *Juncus compressus* kamen hier als typische Arten vor.



Abbildung 5: Artenreicher Scherrasen am Rande der unbefestigten Freiflächen der Weser-Ems-Halle



Abbildung 6: Seggen- und binsenreicher Flutrasen (GNF) am Rande des Fußweges zur BBS III

Verkehrsflächen

Den größten Anteil an der Gesamtfläche nehmen mit rund 3 ha die überwiegend versiegelten Parkplatzflächen ein

Gewässer, Röhricht

Im Untersuchungsgebiet befinden sich einige Gewässer, darunter der das Untersuchungsgebiet nach Osten begrenzende „Nördliche Zuggraben“ sowie ein Abgrabungsgewässer im Süden des UGs.

Die Gräben im Osten des UGs sind nahezu vegetationslos; die Ufer sind fast gänzlich von Brombeerengestrüpp oder hochwüchsigen neophythischen Staudenfluren mit Riesen-Bärenklau oder Stauden-Knöterich zugewuchert, so dass sich typische Arten der Ufer nicht finden.



Abbildung 7: Nördlicher Zuggraben am Ostrand des UG; von hochwüchsigen Neophyten-Fluren und Brombeergebüschen eingefasst

Im Südosten des UG befindet sich ein rund 1.000 m² großes Abgrabungsgewässer, welches als „Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer (SEZ) eingestuft wurde. Es finden sich Bereiche und Übergänge mit „Verlandungsbereichen nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht (VER) bzw. mit Binsen (VEF)“. Der Gesamtbereich ist somit als gesetzlich geschütztes Biotop gem. §30 BNatSchG zu werten.

Ein Schilf-Landröhricht wurde als Mischbiotop mit einer Ruderalflur gewertet, da das Schilf sehr stark von Brennnesseln durchsetzt war.



Abbildung 8: Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer (SEZ)/ Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht (VER) bzw. mit Binsen (VEF) im Südosten des UG; Blick nach Südost



Abbildung 9: Blick nach Nordwest

Ruderalfluren

Den drittgrößten Anteil an der Gesamtfläche nehmen mit rund 1,2 ha die Ruderalfluren ein.

Dabei lassen sich zwei Gruppen unterscheiden. Zum einen sind dies extrem hochwüchsige Dominanzbestände von invasiven Neophyten, vor allem der Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) und der Sachalin-Staudenknöterich (*Fallopia sachalinensis*). Der Riesen-Bärenklau hat vor allem eine unzugängliche Fläche von rund 1.000 m² im Südosten des UG eingenommen, der Staudenknöterich überwuchert Flächen entlang des Fußweges zur BBS III auf einer Fläche von rund 3.000 m². Interessant ist hier, dass selbst diese extrem wüchsigen und dominanten Bestände teilweise noch vom Brombeergebüsch „übermannt“ werden.



Abbildung 10: Dominanzbestände des Riesen-Bärenklaus im Südosten des UG



Abbildung 11: Nahezu komplett von Sachalin-Staudenknöterich überwachsender Bereich

Die andere Gruppe stellen wesentlich weniger wüchsige, halbruderalen Gras- und Staudenfluren sowie Ruderalfluren mit einheimischen Stauden dar. Diese finden sich insbesondere im zentralen Bereich. Häufig werden diese Bestände allmählich von Brombeergestrüpp überwuchert.



Abbildung 12: Halbruderalen Gras- und Staudenflur im zentralen Bereich des UG, im Hintergrund die Weser-Ems-Halle

Geschützte Biotoptypen nach § 30 BNatSchG

Geschützte Biotoptypen finden sich auf rd. 1.050 m². Rund 125 m² nimmt dabei der Seggen- und binsenreiche Flutrasen (GNF) ein; 930 m² der Stillgewässer-Komplex an der Maastrichter Str.

Ein als Schilf-Landröhricht (NRS) eingestufte Bereich am Südostrand des UG wurde nicht als geschützter Biototyp eingeordnet, da aufgrund der starken Durchsetzung des Bestandes mit der Brennnessel als zweiter Hauptcode eine Brennnesselflur (UHB) vergeben wurde. Drachenfels (2021) sieht bei einer starken Durchmischung von Röhrichtbeständen mit Arten der Ruderalfluren keinen gesetzlichen Schutz vor.

Auswertung

Die folgende Tabelle stellt die Biotoptypen im UG nach Wertstufen (gemäß Drachenfels 2012) dar.

Tabelle 2: Einstufung der erfassten Biotoptypen nach Wertstufen (Drachenfels 2012)

Wertstufen nach Drachenfels (2021)	Fläche (m ²)
E- Baum- und Strauchbestände mit Einzeler-satz (keine Wertstufe)	1.766
I- von geringer Bedeutung	35.113
II- von allgemeiner bis geringer Bedeutung	9.347

III- von allgemeiner Bedeutung	30.517
IV- von allgemeiner bis besonderer Bedeutung	1.246
V- von besonderer Bedeutung	660
gesamt	78.649

Über die Hälfte des Untersuchungsgebietes (56%) ist den eher geringwertigen Biotoptypen der Klassen I und II zuzuordnen. Rund 40% erreichen eine mittlere Wertstufe (III), während nur rund 2% den höheren Wertstufen IV und V zugehören.

1.3.2 Gefährdete und geschützte Gefäßpflanzen

Im Zuge der Amphibienerfassung wurde 2024 im Uferbereich des Stillgewässers im Süden des UG ein Bestand der Borstigen Schuppensimse (*Isolepis setacea*) festgestellt. Die Art ist laut Roter Liste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen (Garve 2004) als „gefährdet“ (Rote Liste 3) eingestuft.



Abbildung 13: Vorkommen der Borstigen Schuppensimse am südlichen Stillgewässer

Auf der großen Schotterfläche des Parkplatzes der Weser-Ems-Halle fanden sich größere Bestände des Kleinen Tausendgüldenkrautes (*Centaurium pulchellum*). Die Art ist in der niedersächsischen Region „Tiefland“ als „stark gefährdet“ (Rote-Liste 2) eingestuft, jedoch in der niedersächsischen Gesamtliste und in der Region „Küste“ als „ungefährdet“. Da die naturräumliche Grenze zwischen „Küste“ und „Tiefland“ hier genau über den Parkplatz verläuft, ist die Einstufung im wahrsten Sinne des Wortes ein Grenzfall. Bei der Art handelt es sich es sich zudem um eine gesetzlich besonders geschützte Sippe (Garve 2004).

Ebenfalls auf dem Parkplatz findet sich der Krähenfuß-Wegerich (*Plantago coronopus*). Die Art ist in der Region „Tiefland“ als „gefährdet“ eingestuft (Rote Liste 3), in der Region Küste und Niedersachsen gesamt als ungefährdet.

Tabelle 3: Tabellarische Übersicht der gefährdeten und geschützten Pflanzenarten im Untersuchungsgebiet

Gefährdungsklasse Rote Liste (Garve 2004): G: Gefährdung anzunehmen; V: Vorwarnliste, R: extrem selten, 3: Gefährdet, 2: Stark gefährdet, 1: Vom Aussterben bedroht,

Schutz: §: Gesetzlich besonders geschützte Sippe, RRR: Sippe kommt innerhalb Deutschlands nur in Niedersachsen/ Bremen vor

Artnamen (wissenschaftlich)	Artnamen (deutsch)	Schutz	Bestandsgröße (nach Schacherer 2001)	Rote Liste nach Garve (2004)		
				Küste	Tiefland	Nds.
<i>Centaurium pulchellum</i>	Kleines Tausendgüldenkraut	§	a6	*	2	*
<i>Isolepis setacea</i> (L.) R.Br.	Borstige Schuppensimse	-	a2		3	3
<i>Plantago coronopus</i>	Krähenfuß-Wegerich	-	a6	*	3	*

Häufigkeitsklassen nach Schacherer (2001).

a1 = 1 Exemplar,	a4 = 26-50 Ex.,	a7 = >1.000 Ex.,
a2 = 2-5 Ex.,	a5 = 51-100 Ex.,	a8 = >10.000 Ex.
a3 = 6-25 Ex.,	a6 = >100 Ex.,	

1.4 Zusammenfassung

Das 8 ha große Untersuchungsgebiet stellt mit seinem z.T. kaum zugänglichen Mosaik aus Gebüsch, offeneren Ruderalflächen und kleinflächigen Gewässern eine wichtige innerstädtische Grünfläche im Sinne der Habitatvernetzung und positiven Beeinflussung des Stadtklimas dar.

Der überwiegenden Anteil der Fläche ist Biotoptypen mit geringen oder mittleren Wertstufen (nach Drachenfels 2012) zuzuordnen

Es dominieren auf anthropogen vorbelasteten Flächen spontan entstandene Brombeergestrüppe, Ruderalfluren sowie zum Teil stark wüchsigen Neophyten-Bestände.

Biotoptypen mit höheren Wertstufen finden sich nur recht kleinflächig, darunter ist ein Stillgewässer mit Verlandungsbereichen im Südosten besonders hervorzuheben.

Geschützte Biotoptypen gemäß § 30 BNatSchG finden sich auf rund 1.000 m².

Es konnten drei geschützte bzw. gefährdete Gefäßpflanzenarten festgestellt werden.

2 Quellen

- Drachenfels, O. v. (2012): Einstufungen der Biotoptypen in Niedersachsen - Regenerationsfähigkeit, Wertstufen, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 32 (1): 1–60.
- Drachenfels, O. v. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand März 2021. Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Hannover. 336 S.
- Garve, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen, 5. Fassung, Stand 1.3.2004. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 24 (1): 1–76.
- Schacherer, A. (2001): Das Niedersächsische Pflanzenarten-Erfassungsprogramm. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 21 (5 Supplement Pflanzen): 1–20.



Neubau Stadion Maastrichter Straße, Oldenburg

Biotoptypen nach Drachenfels (2021)

Kürzel Biotoptyp Schutz

- BE Einzelstrauch
- BFR Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte
- BMS Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
- BRR Rubus-/Lianengestrüpp
- BRS Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
- DOL Lehmig-toniger Offenbodenbereich
- ER Beet /Rabatte
- FGZ Sonstiger vegetationsarmer Graben
- GEF Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
- GET Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden
- GNF Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
- GRE Extensivrasen-Einsaat
- GRR Artenreicher Scherrasen
- GRT Trittrasen
- HBA Allee/Baumreihe
- HBE Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe
- HEA Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs
- HFB Baumhecke
- HFM Strauch-Baumhecke
- HFS Strauchhecke
- HPX Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand
- HSN Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht heimischen Baumarten
- NRS Schilf-Landröhricht
- OFL Lagerplatz
- OFZ Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
- OVP Parkplatz
- OVS Straße
- OVW Weg
- PZA Sonstige Grünanlage ohne Altbäume
- SEZ Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer (eutroph) §
- UFZ Sonstige feuchte Staudenflur
- UHB Artenarme Brennnesselgrasflur
- UHF Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
- UHL Artenarme Landreitgrasflur
- UHM Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
- UHT Halbruderaler Gras- und Staudenflur trockener Standorte
- UNB Riesenbärenklau-Flur
- UNK Staudenknötchengebüsch
- URF Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte, sonstige Ausprägungen
- URT Ruderalflur trockenwarmer Standorte
- VEF Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
- VERR Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
- WPB Birken- und Zitterpappel-Pionierwald
- WPE Ahorn- und Eschen-Pionierwald
- Einzelbaum
- geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG

Projekt | Bauvorhaben
Neubau Stadion
Maastrichter Straße, Oldenburg

Auftraggeber | Bauherr
Logo Auftraggeber
Stadt Oldenburg

Planverfasser planungsgruppe grün Alter Stadthafen 10 26135 Oldenburg Tel 0441-998438-0 Fax 0441-998438-99 Mail oldenburg@pgg.de Internet www.pgg.de	Datum bearbeitet 27.11.2023 HI gezeichnet 27.11.2023 vS geprüft Ort, Datum gez. Name
Teilvorhaben	Projektnr. 3138
Planbezeichnung Planinhalt Biotoptypenerfassung 2023	Plan-Nr. 01 Index -
Freigabe Auftraggeber Ort, Datum AG gez. Name	Maßstab 1:1.500 N